

(Havixbeck) 2. Juni, 83 Jahre
Dr. Wolfgang Welz (Bonn)
 5. Juni, 75 Jahre
OSTD Peter Wessels (Bremen)
 30. Juni, 85 Jahre
Prof. Dr. Klaus Wiesemann
 (Hattingen) 10. Juni, 81 Jahre
Rudolf Windecker (Gensingen)
 16. Juni, 70 Jahre
Prof. Dr. Manfred Wobst
 (Chemnitz) 4. Juni, 91 Jahre
Dr. Bernhard Wolf (Rauenberg)
 30. Juni, 65 Jahre
Dipl.-Phys. Reinhard Wolf (Groß-
 krotzenburg) 10. Juni, 81 Jahre
Dr. Joachim Wolff (Potsdam)
 5. Juni, 88 Jahre
Dr. Renate Wolff (Potsdam)
 23. Juni, 82 Jahre
Dr. Karin Zach (Meckenheim)
 22. Juni, 65 Jahre
Dr. Günter Zech (Berlin)
 5. Juni, 80 Jahre
Prof. Dr. Paul Ziemann (Erbach)
 16. Juni, 70 Jahre

Prof. Dr. Johannes Zittartz (Köln)
 14. Juni, 80 Jahre
Prof. Dr. Iris Zschokke-Gränacher
 (Basel, Schweiz) 21. Juni, 85 Jahre

VERSTORBENE

Dipl.-Phys. Michael Braun (Mün-
 chen) 11. März, 63 Jahre
Dr. Alois Fadini (Tübingen)
 27. Februar, 88 Jahre
Dr.-Ing. Hans-Peter Hempel
 (Feucht) 19. Februar, 91 Jahre
Prof. Dr. Karin Herrmann (Berlin)
 14. März, 82 Jahre
Prof. Dr. Benedikt Kronast
 (Prien a. Chiemsee) 25. Februar,
 88 Jahre
Prof. Dr. Erhardt Papp (Timișoara,
 Rumänien) 24. November,
 72 Jahre
Prof. Dr. Peter Rennert (Dresden)
 27. Februar, 83 Jahre
Prof. Dr. Ilja Taljanskij (Wismar)

20. Januar, 89 Jahre
Martin von Sprekelsen (Hamburg)
 4. Mai, 47 Jahre
Dr. Klaus Wittmaack (München)
 1. Januar, 78 Jahre
**Prof. Dr.-Ing. Heinrich J. Wollen-
 berger** (Freiburg) 20. Februar,
 86 Jahre

PETER GRÜNBERG

**Prof. Dr. Peter
 Grünberg** ver-
 starb Anfang
 April im Alter von
 78 Jahren. Grün-
 berg wurde 2007
 mit dem Physik-
 Nobelpreis aus-
 gezeichnet und
 2011 mit der Wür-
 de eines Ehrenmitglieds der DPG. Ein
 ausführlicher Nachruf erscheint in
 einer der nächsten Ausgaben des
 Physik Journals.



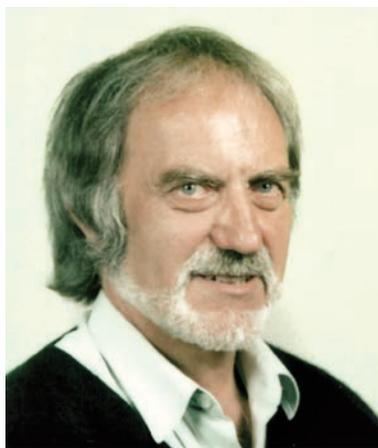
NACHRUF

Nachruf auf Joachim Debrus

Am 13. November 2017 verstarb Dr. Joachim Debrus, der erste und langjährige wissenschaftliche Sekretär des Physikzentrums Bad Honnef.

Geboren am 9. Oktober 1942 in Düsseldorf, studierte Debrus Physik an der Universität Bonn und promovierte 1971 mit einem Thema aus der Kernphysik bei Theo Mayer-Kuckuk. Nach Jahren als Assistent am Institut für Kernphysik berief ihn der Wissenschaftliche Beirat des neu gegründeten Physikzentrums in Bad Honnef 1977 zu dessen erstem wissenschaftlichen Sekretär.

Seinen Auftrag fasste Joachim Debrus weit: Neben dem Management der anfänglich wenigen Seminare und kleinen wissenschaftlichen Tagungen suchte er erfolgreich nach neuen Tagungsformaten wie Physikschulen und Lehrerfortbildungen. Ein weiteres Herzensanliegen war ihm die Entwicklung der Infrastruktur des Zentrums: Die erste Generation



Joachim Debrus

von Computern, den Umbau des alten Hörsaals, den Bau des Wilhelm und Else Heraeus-Hörsaals, all diese Modernisierungen hat Joachim Debrus nachdrücklich gefordert und mit großem persönlichen Einsatz begleitet. Darüber hinaus blieb er zeitlebens – im Dienst wie privat – der begabte Experimentator, Handwerker und Bastler: Von den Küchengeräten bis zu den Dachbalken gab es keine Problemstelle

des Physikzentrums, der er nicht persönlich und in der Regel mit Erfolg zu Leibe rückte. Joachim Debrus war immer einsatzbereit, hat sich nie geschont und in den 26 Jahren seiner Tätigkeit für das Physikzentrum nicht einen einzigen Tag krankheitsbedingt gefehlt. Mehr noch: Ungezählte offizielle Urlaubstage verbrachte er in „seinem“ Zentrum.

Hilfsbereit, bescheiden, leise, unbürokratisch – mit diesen Eigenschaften hat Chim, wie ihn seine Freunde nannten, Maßstäbe für die so sehr geschätzte Atmosphäre der „Heimstätte der Physiker“ gesetzt. Im Privaten oder bei einem abendlichen Gläschen Wein in der „Bürgerstube“ war er als erfahrener Steuermann seines Ruderclubs, als Modelleisenbahner und als belebender Geschichtskenner immer ein interessanter Gesprächspartner. Ein selbstloser, feiner Mensch ist von uns gegangen.

**Ernst Dreisigacker, Berthold Schoch
 und Victor Gomer**